dialog
Dezember 2015 - nr. 163
evangelische pfarrgemeinde graz-heilandskirche mit erlöserkirche liebenau

kinder

… viel Spielzeug – *Samuel, 6 J.*

… einen Baum – *Anna, 6 J.*

… ein Tier *Mirau, 4 J.*

… dass ich schreiben und lesen kann – *Tuana, 6 J.*

… dass das Haus nicht kaputt wird – *Ilan, 4 J.*

… eine Hexe – *Reka, 4 J.*

… einen Riesenpuma – *Oskar, 4 J.*

… einen Zauberstab – *Mia, 6 J.*

… ruhig schlafen im Mond – *Aliya, 6 J.*

… dass mein Leben bunt ist – *Zoe, 5 J.*

… ein Pony *Anna, 6 J.*

… dass ich mir nie weh tu *Samuel, 6 J.*

kinder-garten (4–5)
so kann weihnachten gelingen (6)
das kind (12–13)

… eine Krone *Rosa, 4 J.*

… ein ganz schönes Leben *Ruben, 6 J.*

AUS DER NATUR - IN DIE NATUR.

UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Wenn es um harmonische Umweltlösungen im Ein*klang* mit der Natur geht ...

... gehören wir schon längst zum *guten Ton!*

CONTAINER | ENTSORGUNG | GRÜNPFLEGE | RODUNGEN
SHREDDERN | UMSETZEN | SIEBEN | WINTERDIENST

U. M. S. Dienstleistungs- & HandelsgesmbH www.ums-service.at
8501 Lieboch | Industriestraße West 10 | AUSTRIA | T: 03142/22 9 44 | M: office@ums-service.at

STEINMETZ HÀFELE

- Grabanlagen
- Grabschmuck
- Inschriften
- Abtragungen
- Renovierungen
- Reinigungen
- Kostenlose Beratung
- Angebote für Verlassenschaften

A-8010 Graz
Petersgasse 73
Tel./Fax 0316/47 21 81
Mobil 0676/66 22 44 5
office@graz-steinmetz.at www.graz-steinmetz.at

- Ganzheitsapotheke
- Mineralstoffe nach Dr. Schüßler
- Antlitzanalyse
- Ätherische Öle
- Aromaberatung
- Homöopathie
- Original Bach-Blüten
- Bach-Blüten-Beratung
- Ayurveda

SALVATOR APOTHEKE
Mag. Gabriele Weikhard-Hermes
Wickenburggasse 1, 8010 GRAZ
Tel.: 0316/ 830112, Fax: DW 4
http://www.salvatorapotheke.at

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmanngasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at
SLANINA

ELEKTROTECHNIK
Schnellservice
PAIL GERNOT GmbH
MEISTERBETRIEB
Tel.: +43(0)316 / 25 22 09
Fax: +43(0)316 / 28 22 42
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01
A-8053 Graz, Irisweg 2
e-mail: office@elektro-pail.at
www.elektro-pail.at

WEISS Busreisen
Die bequeme und sichere Art zu reisen!

F. ROBIER

TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Grazbachgasse 44-48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

Auszeichnung des Landes

FILIALE URNENFRIEDHOF FEUERHALLE
Alte Poststraße 343-345
Tel.: +43 316 887-2823

HOLDING GRAZ BESTATTUNG

Baumpflege. - abtragung
Grünanlagenpflege
Patrick Egger

t: 0316/471027
f: DW 4
m: 0664/1121174
e: patrick_egger@yahoo.de
Sternäckerweg 74
A - 8041 Graz

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
TISCHENDORF & MARGREITER

Kostenloses Erstgespräch
Tel.: +43 (0)316 825101; Fax: +43 (0)316 825101-99
office@treuhand.co.at, www.treuhand.co.at
A-8010 Graz, Katzianergasse 2

24-Stunden Betreuung

- Ausgebildete, deutschsprachige Betreuer/innen zu leistbaren Preisen
- Wir betreuen und beraten Sie vor Ort und übernehmen die gesamte Abwicklung

www.gluecklichdaheim.at
Tel: 0664 / 53 07 923
Glücklich DAHEIM

LEICHT
METALLBAU
ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ
TEL 0316-471256 FAX 0316-471762
WWW.LEICHT.CO.AT OFFICE@LEICHT.CO.AT

Foto: Paul Stajan

das wort

Kinderwünsche holen Sterne vom Himmel. Keine Realität bremst sie. Sie können sich noch vorstellen, dass alles ganz anders ist. Wir Erwachsenen schmunzeln – und beneiden sie.

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt“, meint Martin Luther.

In der westlichen Welt bekommen immer weniger Kinder immer mehr Aufmerksamkeit, mehr Spielzeug, Frühförderung, Entwicklung ihrer Begabungen angeboten. Und gleichzeitig beklagen wir, dass die Kindheit unserer Kinder immer früher zu Ende ist. Die Zeit, in der sie mit Puppen spielen können, Löcher in die Luft starren, Höhlen bauen, mit dem Skooter herumfahren, am Spielplatz toben dürfen. Ihre Fähigkeit, ganz im Hier und Jetzt zu leben, wird mit Blick auf die Zukunft, die sie uns sein sollen, beschnitten.

Doch Kinder sind nicht unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart!

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“

Gott ist Gegenwart, nicht irgendeine ferne Zukunft. Das feiern wir zu Weihnachten. Gott ist nicht ein Stern am Firmament, sondern ein Säugling in der Krippe. Ein Kind, mit der Fähigkeit zu lachen und zu weinen, sich große und kleine Dinge zu wünschen, mit den verunsichernden Fragen „aber warum?“

Ja, warum habe ich das große Wünschen verlernt? Warum mich eingerichtet im kleinen Leben, wie es eben ist?

Kinderwünsche holen Sterne vom Himmel. Ich beneide sie um diese Fähigkeit. Meine Wünsche sind klein geworden, handlich, gezähmt. Schade!

Ich will die Sterne mit den kleinen und großen Wünschen der Kinder unseres Kindergartens am Kaiser Josef Platz bei mir aufhängen. Ich will mich von ihnen anstecken lassen und ganz unvernünftig meine kleinen und großen Wünsche dazu hängen. Mein Weihnachtsbaum soll ein Paradiesbaum werden, der die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit erstrahlen lässt.

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

die welt

Kinder auf der Flucht

Gegen Ende des Sommers ging ein Foto um die Welt. Es zeigte einen zweijährigen Buben, auf dem Gesicht im Sand am Meeresufer liegend. Der Bub war tot; ertrunken auf der Flucht vor dem Krieg.

Von den 60 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, ist fast die Hälfte jünger als 18 Jahre. Die Schicksale von Kindern zeigen die Brutalität und Tragik von Krieg und Flucht besonders eindringlich. Kinder werden von Bomben verletzt oder getötet, sie ertrinken auf der Flucht, leiden unter Alpträumen, trauern um Eltern und Geschwister. Manche von ihnen sind für ihr Leben traumatisiert.

An den Kindern wird aber auch die positive Perspektive der Flucht deutlich: die Hoffnung auf ein neues, ein besseres Leben.

Auch ein anderes Foto ging durch die Medien: ein syrisches Mädchen mit strahlenden Augen, das durch eine Wasserwand lief, mit der die Feuerwehr in einer Vorarlberger Gemeinde den Flüchtlingen die Hitze erträglicher gestaltete. Und da waren die Fotos von dem Baby, das auf einem ungarischen Bahnhof zur Welt kam, oder von zwei Buben, die voller Begeisterung und Staunen Seifenblasen machten inmitten des ganzen Chaos.

Kinder haben die Gabe, den Augenblick zu genießen, trotz des Schreckens, dem sie gerade entkommen sind. Für sie ist es aber auch besonders wichtig, mit liebevoller Unterstützung in ihr neues Leben zu starten.

die fußnote

Tja, wenn du ein Kind siehst …

Foto: Gentile

von kurator heinz schubert

Rückgängige Geburtenraten werden allenthalben beklagt. Aber wenn Kinder wirklich bemerkbar sind, hört sich der Spaß auf. Ein Hotel wirbt damit, garantiert kinder-frei zu sein – schließlich soll das Wellnesswochenende nicht durch Kinderlärm gestört werden. Klagen gegen die Errichtung eines Kindergartens – die Nachbarschaft hat sich einen ruhigen Lebensabend schließlich hart erarbeitet. Böse Blicke in der Tram, wenn Eltern mit dem Kinderwagen einsteigen – ist eh schon zu wenig Platz. Ja, vor ein paar Jahren sogar ein Schuss auf spielende Kinder in einer Wohnsiedlung …

Alles Extrembeispiele, aber habe nicht auch ich schon weinende Babys und zappelnde Knirpse im Gottesdienst mit unwirschem Blick quittiert?

Denken wir daran, wenn das nächste Mal eine Familie den Gottesdienst besucht:

In einem unruhigen kleinen Menschen könnten wir ja wirklich Gott ertappen!

www.facebook.com/Heilandskirche

Ihren Garten lieben sie besonders:
die Kinder im Kindergarten der Heilandskirche
in der Moserhofgasse.
Die Bäume zum Klettern, die Büsche zum Verstecken, die
Wiese und ganz viel Platz!
Kathrin Kernbichler, die Leiterin,
ging als Kind selbst schon dort in den Kindergarten.

kinder-garten

von heinz schubert und matthias weigold

Bei der Arbeit spielen ihre eigenen Erfahrungen als Kindergartenkind keine Rolle. Nur manchmal, schmunzelt Kathrin Kernbichler, tauchen Erinnerungen auf, wenn ihr beim Räumen Dinge von damals in die Hände fallen.
Zu ihrem Beruf ist sie auf Umwegen gekommen. Sie absolvierte die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP), machte dann aber – wie viele Absolventinnen – etwas anderes: sie studierte Architektur. Schließlich entschied sie sich doch, als Kindergartenpädagogin zu arbeiten. Ihr Studium, das sie 2011 mit einer Diplomarbeit über die Gestaltung eines Kindergartens abschloss, fließt immer wieder in ihre Arbeit ein. Mit leuchtenden Augen erzählt sie etwa von einem Projekt, bei dem die Kinder ihr Traumzimmer geplant und dann auch gebaut haben.

(K)ein Kinderspiel?

„Die Realität im Kindergarten ist viel besser als das, was uns in der BAKIP darüber vermittelt wurde“, sagt die 33-jährige Kindergartenleiterin. Dabei haben die Anforderungen im Vergleich zu der Zeit, als sie ihre Ausbildung machte, zugenommen. Die Kinder verbringen wesentlich mehr Zeit im Kindergarten, die Öffnungszeiten sind länger und die Bildungsansprüche sowohl von Seiten der Eltern als auch der Öffentlichkeit steigen.
Die meisten Kinder im Kindergarten in der Moserhofgasse essen dort zu Mittag und sind auch nachmittags da. Oft aus Notwendigkeit, weil die Eltern berufstätig sind. Vieles, was an elementarer Bildung erwartet und seit einigen Jahren in Bildungsrahmenplänen geregelt wird, ist in der Moserhofgasse schon lange Standard, erzählt Kathrin Kernbichler: „sei es in Sachen Bewegung, kreatives Gestalten, Gesundheit oder Begegnung mit der Natur, sei es die besondere Beachtung der Übergangsphasen am Anfang und am Ende der Kindergartenzeit, sei es die individuelle Wahrnehmung jedes Kindes samt Entwicklungsgesprächen mit den Eltern.“

Täglich die Natur erfahren

Da Kinder sonst kaum mehr dazu kommen, einfach draußen zu spielen, ist es für Kathrin Kernbichler umso wichtiger, mit den Kindergartenkindern täglich in den Garten zu gehen, wo sie sich nach Herzenslust bewegen können. „Das macht ihnen nicht nur Spaß, sondern ist auch besonders wertvoll für ihre Entwicklung und die soziale Interaktion: Womit spielen, mit wem und wie – das bestimmt das Kind aus eigenem Antrieb.“
Zugleich braucht es einen strukturierten Tagesablauf, betont Kathrin Kernbichler, damit die Kinder sich zurechtfinden können.

Was ist für die Kinder das Wichtigste?

Im Kindergarten erleben Kinder Wertschätzung und Begegnung. Viele sind hier zum ersten Mal in einer Gruppe mit anderen Kindern zusammen. Kinder, die mit Geschwistern aufwachsen oder zuvor schon in einer Kinderkrippe oder bei einer Tagesmutter waren, finden sich im Kindergarten plötzlich in einer neuen Rolle wieder: Da gehört das Mädchen, das zuhause die große Schwester ist, auf einmal zu den Kleinen. Dass die Kinder sich in einer Gruppe zurechtfinden, dass sie ihren Platz finden und sich im Zusammenleben mit anderen üben,

Kindergärten der Heilandskirche

www.heilandskirche.st/kindergarten

Kaiser-Josef-Platz 8
8010 Graz
(0316) 84 70 42
1 Halbtags- und
1 Ganztagsgruppe

Moserhofgasse 3 a
8010 Graz
(0316) 46 24 80
2 Ganztagsgruppen

darin sieht Kathrin Kernbichler die Königsaufgabe des Kindergartens. Und beschreibt ihre Rolle als Pädagogin vor allem als Begleiterin, die auf die einzelnen Kinder eingeht und zugleich die Gruppe als ganze leitet.

Evangelisches Profil

Was das Besondere eines evangelischen Kindergartens ausmacht? Kathrin Kernbichler hebt vor allem zwei Punkte hervor: zum einen die Grundhaltung der Offenheit und Wertschätzung jedem Kind und jeder Familie gegenüber, unabhängig von Religion und Lebensentwürfen. Zum anderen kommt Religion explizit vor, besonders bei den christlichen Festen im Jahreskreis wie Weihnachten und Ostern, Martinsfest und Nikolaus. Diese Feste werden auch vom Religionspädagogen der Heilandskirche, Martin Christen, begleitet, der einmal im Monat einen Vormittag im Kindergarten zu Gast ist.

Wenn Kinder mit anderer Religionszugehörigkeit da sind, werden ihre Feste ebenfalls vorgestellt – auch das gehört zum evangelischen Profil.

Denn: Miteinander feiern verbindet – kleine und große Kinder.

Das Laternenfest Anfang November ist einer der Höhepunkte im Kindergartenjahr.

mit kindern über gott reden

Sabine Ornig
Gemeindepädagogin und Religionslehrerin

Warum? Jeder Elternteil wird es schon erlebt haben, dass die naive Frage eines Kindes Erwachsene zum Stammeln und Stottern bringen kann.

Ich kann auf diese Fragen warten. Sie können sicher sein, die Kinder werden Sie mit religiösen Fragen konfrontieren. Sie können mit Kindern religiöse Themen intensiver bereden als mit Erwachsenen, wenn Sie diese Gelegenheiten nützen.

Ich kann das Gespräch mit Kindern über den Glauben fördern, indem ich verschiedene Rituale einführe. Der Jahresfestkreis bietet sich an, weil die christlichen Feste eine große Themenvielfalt abdecken. Aber auch der Tagesablauf gibt Anlass für Gespräche über Gott und Gespräche mit Gott. Kleine Rituale helfen den Kindern, Sicherheit zu bekommen und Vertrauen aufzubauen.

Beim Niederlegen kann ich mit dem Kind den Tag reflektieren. Das Kind kann erzählen, was es positiv erlebt hat und was es sich gewünscht hätte. Das ist ein kleiner Einstieg. Vielleicht wollen Sie das Erzählte in ein frei formuliertes Dankgebet zusammenfassen. So ein Tag bietet genug Potential.

Beim gemeinsamen Essen kann das Tischgebet ein Ritual sein. Auch die kleinsten Kinder freuen sich schon, wenn sie den Gebetswürfel würfeln dürfen. Und sie freuen sich, wenn sie die Gebete erkennen und können sie schnell auswendig.

Der Tauftag als besonderer Tag ist eine Herausforderung. Ich bin frei von Traditionen und lasse mir neue Rituale einfallen, z. B. das Anzünden der Taufkerze. Gemeinsam mit dem Taufpaten / der Taufpatin wird dieser Tag zu etwas Besonderem. Ich stärke dem Kind den Rücken, indem ich es mit den Gedanken vertraut mache, warum es evangelisch getauft worden ist.

Wichtig ist, dass wir das Thema Tod nicht ausblenden, wenn wir unsere Kinder aufs Leben vorbereiten wollen. Denn wenn Kinder schon die Möglichkeit gehabt haben, Antworten auf ihre Fragen zu finden, fällt der erste Todesfall aus dem engeren Umfeld leichter.

Nur Mut! Es ist nicht schwer, mit Kindern über Gott zu reden. Bei diesen Fragen ist es aber besonders wichtig, auf Ihr Kind einzugehen und ehrlich zu sein.

kinder taufen – oder selber entscheiden lassen?

von ulrike frank-schlamberger und matthias weigold

Jedes Kind bekommt sein Leben geschenkt, ungefragt. Auch die Eltern, das Land, das Zuhause, die Sprache sucht es sich nicht aus. All das bekommt es mit, bei aller Freiheit, sich später einmal für eine andere Sprache, ein anderes Zuhause zu entscheiden.

Jedes Kind bekommt sein Leben geschenkt. Und Vieles dazu.

Zum Beispiel die Taufe, die Eltern ihrem Kind ganz bewusst mitgeben. Als Zeichen des Vertrauens, dass es mit seinem Leben gut aufgehoben ist, in einer größeren Hand als der eigenen, in weiteren Armen als denen der Familie. Wenn Eltern ihr Kind taufen lassen, dann verbindet sich damit der Wunsch, dass es von einem solchen Vertrauen getragen wird. Dass ihr Kind sich gut aufgehoben weiß, wenn es älter wird und selbständig, trotz aller Widrigkeiten, trotz aller rauen Winde, die ihm entgegenblasen können. Dieses Vertrauen hilft Orientierung zu finden in einer Welt, in der es heißt: Jeder ist seines Glückes Schmied.

Am Tag der Taufe eines Kindes stehen die Eltern im Vordergrund mit ihren Hoffnungen und Ängsten, ihrer Freude und ihren Grenzen. Bei aller Verantwortung – sie müssen das Glück dieses Lebens nicht garantieren. Das Leben gibt es nur geschenkt.

Foto: flickr Mario Spann

so kann weihnachten gelingen!

Foto: RAINBOWS

von mag.ª dagmar bojdunyk-rack
geschäftsführerin von RAINBOWS-österreich

Weihnachten, das Fest der Familie, der Liebe und des Schenkens, berührt bei Scheidungskindern häufig längst verheilt geglaubte Wunden. Sie durchleben oft in ihrer Erinnerung das „alte" Weihnachten, die „alten" Bräuche, sehen die „alte" Wohnung, den „alten" Christbaum, erinnern sich daran, als Mutter, Vater und Geschwister zusammen feierten, möglicherweise noch in trauter Harmonie. Wie kann Weihnachten für Kinder nach einer Trennung trotzdem zu einem schönen Fest werden?

RAINBOWS-Tipps für ein Weihnachten nach einer Trennung:

- **Zuwendung schenken:** Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, brauchen zu Weihnachten besondere Zuwendung. Beide Eltern sollen den Kindern zeigen: „Ich bin für dich da."
- **Zeit und Ort der Feier:** Wo und wie gefeiert wird, müssen die Eltern entscheiden. Sie sollen ihre Kinder zwar mitbestimmen lassen, aber die Entscheidung liegt bei ihnen. Sich gegen einen Elternteil auszusprechen, ist eine große Belastung für das Kind.
- **Art der Feier:** Wie gefeiert wird, kann nicht jedes Jahr für alle zu 100% passen, und es muss auch nicht jedes Jahr immer völlig gleich gefeiert werden. Mama und Papa können sich von Jahr zu Jahr abwechseln und das Fest nach ihren jeweiligen Vorstellungen mit den Kindern ausrichten.
- **Gemeinsam feiern?** – Eher nein! Eine gemeinsame Weihnachtsfeier getrennter Eltern würde nur die Hoffnung der Kinder verstärken, dass wieder alles so wird wie früher.
- **Geschenke:** Kinder sollen Geschenke vom Elternteil, der nicht mehr im gemeinsamen Haushalt lebt, annehmen dürfen. Nur: Eltern sollten sich nicht gegenseitig mit Geschenken ausstechen und in Konkurrenz treten.
- **Der neue Partner:** Auch wenn der Patchwork-Papa oder die Patchwork-Mama an anderen Tagen eine wichtige Bezugsperson ist: Rund um Weihnachten sollte man sich bemühen, zurückzustecken und nicht als KonkurrentIn die Situation zu verschärfen.

Angebote von RAINBOWS

- RAINBOWS-Gruppe nach Trennung/Scheidung für Kinder von 4 bis 12 Jahren
- RAINBOWS YOUTH-Gruppe nach Trennung/Scheidung für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
- Begleitung nach Tod eines nahestehenden Menschen
- Beratungen für Eltern
- Aus- und Weiterbildung für Fachpersonen

Rainbows
FÜR KINDER IN STÜRMISCHEN ZEITEN

RAINBOWS-Steiermark
Theodor-Körner-Straße 182/1,
8010 Graz
Tel. 0316 67 87 83
office@stmk.rainbows.at
www.rainbows.at

von sabine ornig und martin christen

mit kindern kirche erleben

„Sind die Schaukelbananen schon da?“ – „Ist die Burg schon fertig?“, so fragen die Kinder schon, bevor noch der mini- bzw. TrippTrapp-Gottesdienst begonnen hat.
Für Kinder darf Kirche ein Erlebnis sein. Und für uns MitarbeiterInnen der Heilands- und Erlöserkirche ist das ein sehr wichtiges Anliegen: Kinder haben ein Recht darauf, Kirche mit allen Sinnen zu erleben. Sie dürfen Fragen stellen, und wir suchen gemeinsam nach einer Antwort. Ein evangelischer Gedanke ist es, die Bibel als Schatzkiste zu entdecken, die auch heute passende Antworten bietet. Das gilt natürlich nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen, die von den Kindern mitgebracht werden. „Endlich eine Predigt, die ich verstehe“, hören wir manchmal von Eltern, die unseren Figuren Theo, Wurli und Fidus gerne zuhören.
Um Kirche erlebbar zu machen, ist es ganz wichtig, dass wir die Gemeinschaft untereinander pflegen. Dies tun wir vor, während und vor allem nach den Gottesdiensten bei Saft, Kaffee und Keksen, bei den Tau(f)tropfen Eltern-Kind-Gruppen, beim TrippTrappTratsch und natürlich ganz besonders beim gemeinsamen Familienwochenende! ■

Foto: flickr Metropolico.org

öffnet herzen und türen

Menschen suchen Schutz und Hilfe. Viele Menschen. Und das wird noch längere Zeit so bleiben.
„Öffnet Herzen und Türen“ – diesen Aufruf evangelischer PfarrerInnen können Sie auf www.heilandskirche.st nachlesen.
Nicht nur als Pfarrgemeinde sind wir gerufen zu helfen, auch jedeR Einzelne kann etwas tun!
Bei der Lernhilfe, beim Radfahr-Kurs, bei den Deutschkursen oder den Begegnungsabenden im Begegnungszentrum Graz-Süd am Anton-Lippe-Platz mithelfen.
Kontakt: Marija Mlinaric:
office@begs.at oder 0676 87426031.

Oder einfach vorbeischauen:
Unser Haus am Breitenweg 11–13 und das BEGS brauchen z. B. immer gespendete Fahrscheine und Fahrräder, um die Mobilität der dort betreuten Menschen zu sichern!

Sich selbst informieren und in Gesprächen helfen, Ängste und Vorurteile abzubauen.
Bedrohliche Sprachbilder (hinter denen ja bestimmte Absichten stecken) wie „Flut“ oder „Völkerwanderung“ vermeiden und hinterfragen.
Den eigenen Kleiderschrank oder das Schuhkastl entrümpeln. Brauchbare Sachspenden unkompliziert in allen Carla-Läden abgeben.
Beten. Für die Menschen auf der Flucht. Für die HelferInnen. Für die Mächtigen und Ohnmächtigen dieser Welt. Zu Hause. Oder im Gottesdienst.

Viele hilfreiche Infos finden Sie auf www.helfenwiewir.at
oder per E-Mail bei
Gemeindevertreter Andreas Schulz:
aschulz@aon.at ■

Öffnet Herzen und Türen!

Ein Himmel voller Geigen

Am 31. Oktober 2017 wird es so weit sein. Dann hängt unser Kirchenhimmel voller Geigen. Ganz real. Für jeden Zahlungseingang im Wert von 20 Euro unter dem Stichwort „Himmel voller Geigen“ hängen wir eine mit Ihrem Namen versehene Geige ins Kirchenschiff. Freuen Sie sich mit uns am Reformationstag 2017 am Gesamtbild der vielen bunten Geigen.

Spendenkonto
IBAN: AT29 1952 0000 0000 4440
BIC: KRECAT2GXXX

	HEILANDSKIRCHE 9.30 Kaiser-Josef-Platz 9	ERLÖSERKIRCHE 10.00 Raiffeisenstraße 166
24.12. Heiliger Abend	**14.30 minigottesdienst mit Krippenspiel** Christen + Team	
	16.00 Familienvesper Frank-Schlamberger + Team	**16.00 Christvesper** Gschanes / Ornig, „Fluchtpunkt Weihnacht“
	17.30 Christvesper Frank-Schlamberger + Team	
	22.30 Christmette Weigold	
25.12. Christtag	**Christfest, Frank-Schlamberger** Bläserkreis	**Christfest, Perko**
26.12. Stephanitag	**E.-Ch. Gerhold**	kein Gottesdienst
27.12. 1. Sonntag nach Weihnachten	**Perko**	**Frank-Schlamberger**
31.12. Silvester	**18.00 Frank-Schlamberger**	kein Gottesdienst
1.1. Neujahr	**Weigold**	kein Gottesdienst
3.1. 2. Sonntag nach Weihnachten	**Strid**	**Ornig** „Zur Jahreslosung“
6.1. Epiphanias	**Weigold**	kein Gottesdienst
10.1. 1. Sonntag nach Epiphanias	**Katzbeck**	**Perko** „Meine Biber haben Fieber“ Fasching, 2. Konfi-Sonntag
17.1. Letzter Sonntag nach Epiphanias	**Frank-Schlamberger**	**Perko,** „Quer durch die ganze Bibel“ 1: Die Schöpfung, Predigtnachgespräch, Tripp-Trapp
24.1. Septuagesimae	**Frank-Schlamberger + Weigold** erklärter Gottesdienst, Bläserkreis	**Kopp-Gärtner**
31.1. Sexagesimae	**Weigold** Werke von Herbert Blendinger	
	11.00 mini/Christen + Team	**19.00 Sinn & Klang** Gschanes + Schwarz, „Auf der Flucht“
7.2. Estomihi	**Katzbeck** Kantorei	**Gschanes,** „Quer durch die ganze Bibel“ 2: Noah, Predigtnachgespräch
14.2. Invokavit	**Frank-Schlamberger**	**Ornig**
21.2. Reminiszere	**Flucher + Brombauer**	**Schwarz** Tripp-Trapp
28.2. Okuli	**Weigold** graz gospel chor	**Perko** 3. Konfi-Sonntag
6.3. Laetare	**Frank-Schlamberger** Tauferinnerung, Kinderchor	**Gschanes**
13.3. Judika	**Miklas** Bläserkreis	**Perko,** „Quer durch die ganze Bibel“ 3: Abraham und Sarah, Predigtnachgespräch, 4. Konfi-Sonntag
	11.00 mini/Christen + Team	
20.3. Palmsonntag	**Kopp-Gärtner** Seniorenchor	**Perko** Tripp-Trapp

Abendmahl · Kirchenkaffee · Familiengottesdienst · Kindergottesdienst · minigottesdienst / Tripp Trapp Gottesdienst

JOHANNESKIRCHE Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
15.00 Krippenspiel Graf + Team (Ziegelstraße 20)	**15.00 Krabbel-gottesdienst,** Hochhauser	
	16.00 Familienvesper Hochhauser, Krippenspiel	**16.00 P. Nitsche** Krippenspiel
18.00 Christvesper Graf		
23.00 Christmette Ruisz		**22.00 Christmette** P. Nitsche
kein Gottesdienst	**Strid**	kein Gottesdienst
kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
9.30 A. Manke	kein Gottesdienst	**G. Nitsche** Altjahresgottesdienst
kein Gottesdienst	**16.00 Hochhauser**	**19.00 Trenner** mit Sekt und Brötchen
kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
10.30 Graf	**Pongratz**	**G. Nitsche**
kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
9.30 Graf	**Wallgram**	**10.00 Allianzgottesd.** im Arbeiterkammersaal, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
10.30 Graf + Team „Der Dritte", GO-KIDS	**Hochhauser**	**P. Nitsche**
9.30 A. Manke	**Hochhauser**	**Lazar + Team**
9.30 Ruisz	**G. Nitsche**	**P. Nitsche**
10.30 Graf + Rasselbande Generationengottesdienst	**G. Nitsche**	**Trenner**
9.30 Kopp-Gärtner	**Legenstein**	**G. Nitsche**
10.30 Graf + Team „Der Dritte", GO-KIDS	**Strid**	**Lazar**
9.30 A. Manke Predigtnachgespräch	**Hochhauser** Gottesdienst der Konfis	**P. Nitsche + Team**
10.30 Graf + D. Manke Konfirmanden Generationengottesdienst	**Hochhauser** Geburtstagssonntag	**G. Nitsche**
9.30 Graf	**Legenstein**	**P. Nitsche** KonfirmandInnen-Gottesdienst
10.30 A. Manke + Team „Der Dritte", GO-KIDS	**G. Nitsche**	**Lazar**

Weitere Gottesdienste

Christvesper
Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter, Herrgesell
24. Dezember 2015, 17.00

Ökumenischer Gottesdienst
zum Tag des Judentums
„Wenn Fremde bei dir in eurem Land leben …"
17. Jänner 2016, 19.00
Herz-Jesu-Kirche (Unterkirche)

Ökumenisches Abendgebet
20. Jänner 2016, 18.30
Gemeindesaal der Heilandskirche

Jugendgottesdienst
5. Februar 2016, 18.30, Heilandskirche

Magyar istentiszteletek
Ungarische Gottesdienste
Heilandskirche, 16.00
17. Jänner 2016, Juhász Y
21. Februar 2016, Juhász Y
20. März 2016, Juhász Y

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf"
Frauen aus Kuba laden ein
4. März 2016, 18.30, Salvatorkirche
4. März 2016, 19.00, Pfarre Graz-Süd

Predigtstellen

Feldkirchen (Standesamt)
24. Jänner 2016, 9.30, Ehrenreich Y
28. Februar 2016, 9.30, Ehrenreich Y

Kroisbach, r.-k. Pfarrkirche
17. Jänner 2016, 10.30, ökum. Gottesdienst, Miklas
21. Februar 2016, 9.00, E.-Ch. Gerhold Y

Laßnitzhöhe, r.-k. Kirche
ökumenischer Gottesdienst
16. Jänner 2016, 17.00, Perko + Pater Toni

Liebenau St. Paul
ökumenischer Gottesdienst
19. Jänner 2016, 18.30, Perko + Sosteric

Lieboch
16. Jänner 2016, 18.00, Hochhauser
12. März 2016, 18.00, N.N.

Pachern, Trauungssaal
Christfest
26. Dezember 2015, 10.00, Perko Y

Thal, Kapelle
13. Februar 2016, 18.00, G. Nitsche Y
5. März 2016, 18.00, Hochhauser Y

Y = Abendmahl

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsansässigen Betrieb auf FSC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C037282

MEDIEN FABRIK GRAZ® WIR REALISIEREN IDEEN.

gott ist gratis. weihnachten nicht.

Advent. Dicht gedrängte Zeit. Da sind Einkäufe zu erledigen, es locken Firmenfeiern und Adventmarktbesuche, und dann noch Kekse backen ...

Dann endlich Weihnachten. Kerzen, Geschenke, gemeinsames Essen, fröhlicher Kirchenbesuch. In Gemeindesälen kommen Menschen ins Gespräch und feiern miteinander. Und SeelsorgerInnen besuchen Kranke, Einsame und Gefangene.

441,44 Euro

JedeR ÖsterreicherIn gibt zu Weihnachten im Schnitt € 441,44 für Geschenke, den Christbaum und anderes aus. Auch für die Pfarrgemeinden entstehen Kosten: Räume werden geheizt, Fahrten zu Hausbesuchen bezahlt, und in der Kirche soll ein schöner Christbaum stehen.

Leider endet die Freude oft im neuen Jahr, wenn die Vorschreibung zum Kirchenbeitrag zugestellt wird. Aber: Im Schnitt bezahlt ein Kirchenmitglied rund € 170 Beitrag – im Vergleich mit Weihnachten weniger als die Hälfte ...

Transparenz gefragt

Wofür zahle ich meinen Kirchenbeitrag? Abseits der Weihnachtszeit scheint dies oft wenig plausibel. Da wollen wir weiterhelfen: Auf **www.gerecht.at** erfahren Sie ab 2016, was Ihr Beitrag ermöglicht. Zunächst finden Sie Themen, die Sie vielleicht besonders interessieren. Natürlich können Sie auch andere Themenbereiche einsehen – und jeder Beitrag führt weiter auf Seiten der Evangelischen Kirche, sei es regional oder österreichweit.

So erhalten Sie ein umfassendes, interessantes Bild Ihrer Kirche – und können erleben, dass eine ein wenig bessere Welt auch durch Ihren gerechten Beitrag möglich wird.

Stöbern Sie auf www.gerecht.at – und freuen Sie sich!

taufen

Elisabeth Barnstedt
Constanze Clementine Czerny
Arthur Karl Johann Ensat
Veith Florian Ensat
Emma Enzi
Alexander Paul Feiel
Letizia Ferber
Simon Hauser
Annibelle Sophie
Katharina Hoffmann-Gudehus
Katharina Marie Iqbal
Stella Anna Kahler
Elias Kokelj
Aiyana Elisabeth König
Jakob Emanuel König
Mathis Korsatko
Mathilde Angèle Marktl
Alice Milibak
Isabell Milibak
Felix Marius Mock-Luttenberger
Ronja Oberreiter
Rasmus Maximilian Rathke
Simon Reitmaier-Thurnher
Julia Paula Schmölzer

wechsel an

„Mitten im Berufsleben stehend sehe ich tagtäglich, wie rasant sich die Gesellschaft, in der wir leben, verändert. Ich bin davon überzeugt, dass das alte reformatorische Prinzip ‚ecclesia semper reformanda est' heute aktueller ist denn je zu vor."
Dr. Michael Axmann stellt diese Gedanken an den Anfang seiner neuen Aufgabe: Der Rechtsanwalt steht seit November als weltliches Gegenüber von Superintendent Hermann Miklas an der Spitze der evangelischen Kirche in der Steiermark. Er wurde Mitte Oktober in Leoben zum Superintendentialkurator gewählt und folgt damit Evi Lintner, die dieses Amt seit 2003 bekleidet hat.
Einerseits möchte sich Dr. Axmann wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen widmen, andererseits die Weiterentwicklung der Kirche vorantreiben.

pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
T (0316) 82 75 28, Fax DW 9
Kirchenbeitrag DW 13
Friedhofsverwaltung DW 12
pfarramt@heilandskirche.st
www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:
Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00
Di 9.00 - 12.00, 13.30 - 17.00

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
frank-schlamberger@heilandskirche.st
Pfarrer Matthias Weigold
weigold@heilandskirche.st
Kurator Heinz Schubert
T 0699 111 54 796
kurator@heilandskirche.st
Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen
Di und Do 15.00 - 16.00
DW 23; christen@heilandskirche.st

Elena Schöneich
Emilia Söll
Benedikt Leo Teuschl
Emil Jonathan Tretnak
Matthias Wilfling

eintritte

Sabina Miriam Iqbal
Martina Rößmann-Tsybrovskyy
Farnoosh Zahiri

trauungen

Sina Hinck und Stefan Winkler
Eva und Georg Rath
Teresa und Gregor Schmölzer

todesfälle

Margareta Martini, 91
Monika Spielhofer, 72
Marianne Stolletz, 89
Anna Terkl, 90
Elisabeth Wascher, 76

der spitze

Michael Axmann
wurde 1971 in Graz geboren.
In der Kirche war er zuletzt als Gemeindevertreter in der Pfarrgemeinde Peggau engagiert. Der promovierte Anwalt ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Foto: H. Rachl

so das leben

Paul Stajan

von manfred perko

Grazer Reformationsfeier 2015

Zwischen unerfülltem Kinderwunsch und Designerbaby ist viel Platz für medizinisches Handeln und gesellschaftliche Fragen:

- Wie schafft man die Balance zwischen Elterninteresse und dem Wohl des (zukünftigen) Kindes?
- Ist Leben machbar oder bleibt es ein unverfügbares Geschenk?
- Kann ein in der Retorte gezeugter Mensch sagen: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat“? Und hat die Antwort Einfluss darauf, ob wir unsere Mitmenschen als „Mitgeschöpfe“ sehen oder als „Biomasse“?

Die Grazer Reformationsfeier der fünf Evangelischen Gemeinden in Graz stellte sich – auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 – heuer diesen Fragen.
Dr. Monika Prettenthaler (Katholisch-Theologische Fakultät Graz) und Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner (Evangelisch-Theologische Fakultät Wien) ist es gelungen, das interessierte Publikum nicht in die endlosen Weiten von Humangenetik und Präimplantationsdiagnostik zu führen, sondern die grundlegenden religiösen und ethischen Fragen zu stellen.
Dr. Prettenthaler betonte die Funktion des Glaubens, „Sand zu sein im Getriebe einer zu geschmiert laufenden technisierten Welt“, und Prof. Körtner strich die Wichtigkeit heraus, „alle Fragen im Blickwinkel der Liebe“ zu erörtern.
Bei manchen unterschiedlichen Positionen waren beide ReferentInnen letztlich einig darin, dass das Gewissen vor Gott zu entscheiden hat.
Eingeleitet wurde der Abend durch drei Workshops zu den Themen „künstliche Befruchtung“, „Adoption“ und „In Selbstbestimmung alt werden“.

Und was hat das alles mit „Reformation“ zu tun?

Nochmals Prof. Körtner: „Natürlich steht in der Bibel nichts über Retortenbabys. Aber wir haben die Aufgabe, aus der Bibel heraus den alten Glauben immer neu zu buchstabieren und zu leben.“

tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

Pfarrer Manfred Perko
T 0699 188 77 652
manfred.perko@aon.at
Kurator Robert Finsterbusch
T 0699 188 77 654

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166
T (0316) 47 24 81
evang-graz-liebenau@aon.at
www.evang-graz-liebenau.at

Gemeindepädagogin Sabine Ornig
T 0699 188 77 650
sabine.ornig@aon.at

Wir sind für Sie da:
Mo-Mi 9.00 - 12.30
Do 15.00 - 18.00

das kind

Das Kind ist ungeduldig, öffnet jeden Tag ein Türl im Adventkalender, wünscht sich etwas vom Christkind oder dem Weihnachtsmann. Ist ganz aufgeregt, zählt, wie oft es noch schlafen muss – bis endlich Weihnachten ist. Diese Freude und Aufregung sind ansteckend. Ich schwinge mit. Ein wenig lächelnd. Weihnachten feiere ich mit Kindern.

Und wenn keines da ist, für das ich das Fest gestalte? Was bleibt vom Zauber von Weihnachten, wenn keine Kinderaugen leuchten, wenn niemand mehr ans Christkind glaubt, wenn Lametta kein Engelshaar ist, sondern einfach umweltschädliches Metall? Wer singt dann „Morgen Kinder wird's was geben" und „O Tannenbaum", einschließlich der Persiflage? Für wen das Weihnachtszimmer verschließen, damit das Geheimnisvolle sich ereignen kann? Das Glöckchen läuten, die Tür öffnen und im Glanz der Kinderaugen selber strahlen? Für wen? Für mich?

Foto: Paul Stajan

von ulrike frank-schlamberger

Wie Weihnachten feiern ohne Kinder?

Weihnachten ist ein Fest für Kinder. Wenn keine da sind, werden wir ratlos. Wie Weihnachten feiern? Nur für uns allein – das ist ein wenig peinlich. Welch ein Kitsch, sagt die Erwachsene! Welch eine verlogene Welt! In den Familien wird nie so viel gestritten wie zu Weihnachten. Die Erwartungen überfordern uns alle, die Enttäuschung, dass es wieder nicht so schön wird wie in Kindertagen, ist vorprogrammiert. War es wirklich so schön in Kindertagen? Oder verklärt da ein Mythos die Wirklichkeit?

Die Erwachsene ist sehr vernünftig. Kennt die Statistiken, hat selber sehr unterschiedliche Erfahrungen mit Weihnachten. Die Erwachsene steht über den Dingen, braucht das alles nicht. Und den Schnee wird's heuer wieder nicht geben, also fährt sie gleich ans Meer in ein warmes Land. Weihnachten entkommen.

Eine Möglichkeit – für manche eine gute.

Die Welt steht Kopf für ein Kind

Aber mir würde etwas fehlen. Ich brauche Weihnachten. Ich möchte staunen, ich möchte an das Wunder glauben. Wenigstens eine Nacht im Jahr.

Das Wunder: Frieden breitet sich aus, fressen und gefressen werden haben ein Ende, Feindschaft zwischen Mensch und Tier hat ein Ende, ein Kind spielt mit der giftigen Schlange. Die Schwangere, aus Steuergründen einer fremden Macht unterwegs, findet einen Platz für ihr Neugeborenes. Engel besingen die Geburt, Menschen kommen und bestaunen es. Weise Männer beschenken es mit Kostbarem. Die Welt steht Kopf für ein Kind!

Die Erwachsene will gute Gründe geltend machen, dass diese Geschichten so nie stattgefunden haben, und sich auch nie ereignen werden. Dass auch heute Massen unterwegs sind auf der Suche nach einem Platz zum Leben; dass uns das genug Sorgen macht; dass weltweit viele Kinder keine Zukunft haben, dass sie als Kindersoldaten missbraucht werden; dass Kinder nicht nur unschuldig sind und nicht auf süß und lieb reduziert werden dürfen.

Die Erwachsene ist verwundert über ihre Sehnsucht nach dem Wunder. Über ihre Freude, diese alten Geschichten zu hören – jedes Jahr aufs Neue; sie ist erstaunt über ihre Hoffnung, dass zu Weihnachten der Himmel auf die Erde kommt und etwas Neues beginnt – bei uns, jedes Jahr wieder!

Das Wunder geschieht immer wieder

Weihnachten ist etwas für uns Erwachsene! Für uns, die wissen, was es bedeutet, durch dunkle Täler zu gehen und sich nach einem Licht zu

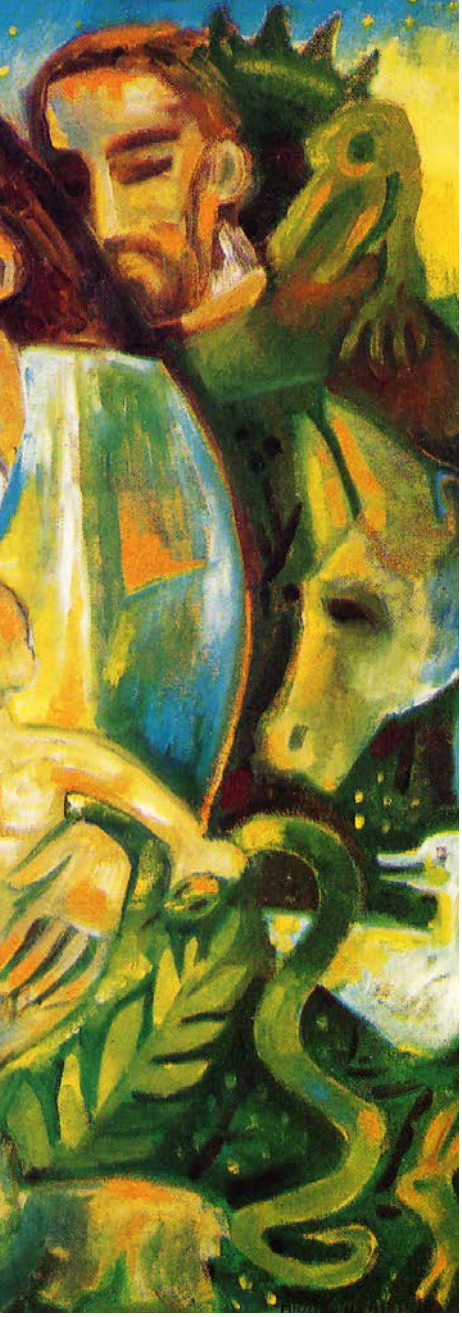


Foto: ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 4792

Friede für die ganze Schöpfung, Beate Heinen, 1996

sehnen; für uns, die im gemütlichen Wohnzimmer sitzend auf Schreckensbilder starren, die aus der weiten und nahen Welt kommen.

Das Wunder geschieht, immer wieder. Die Welt steht Kopf in der Geburt dieses Kindes. Kinder helfen uns das zu feiern. Und wenn kein Kind da ist, dann gibt es immer noch das „Kind in mir", das überrascht werden will, das dem Zauber wieder einmal erliegen will, das staunen möchte und sich freuen. Das die vernünftige Erwachsene an der Hand nimmt, und gemeinsam betreten wir das Weihnachtszimmer: Die Tür zum Paradies ist offen. Der (Paradies-)Baum lockt, die Äpfel und Schokos sind zum Genießen da, die Kugeln leuchten und erinnern mich, dass aller Welt die frohe Botschaft gilt: Christ, der Retter ist da!

mail aus der fremde

*Neuigkeiten von **Katharina Pitner** (15), die das Schuljahr in Napoleon/Ohio, verbringt*

Mittlerweile bin ich schon über drei Monate in Amerika und nach wie vor genieße ich jeden Tag. Ich habe die Möglichkeit, so viele neue Dinge kennen zu lernen.

Da auch bei uns die Temperaturen deutlich gesunken sind, ist meine Fußballsaison vorbei, weil Fußball hier nur im Freien gespielt wird. Daher habe ich als Indoor-Sportart Turmspringen (Diving) gewählt, was jetzt zu Beginn manchmal noch sehr schmerzhaft ist, weil noch nicht jeder Sprung gelingt.

Hier in die Schule zu gehen, macht mir großen Spaß. Die Schule dauert von 8.10 bis 15.00 Uhr, mit einem Mittagessen (Lunch) dazwischen; nach 15 Uhr habe ich Diving bis 18 Uhr. Jede Woche schreiben wir mindestens 2 Tests und manchmal noch einen „Quiz", auch eine schriftliche Überprüfung.

In meiner Schule gibt es mit mir sechs AustauschschülerInnen aus dem Ausland. Die anderen kommen aus Italien, Norwegen, Deutschland und Spanien. Wir verstehen uns alle sehr gut und treffen uns auch immer wieder.

Mit meiner Gastfamilie verstehe ich mich sehr gut. Sie besteht aus meinen Gasteltern, ihren vier erwachsenen Kindern und neun Enkelkindern im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Obwohl Kinder und Enkelkinder nicht bei uns wohnen, kommen sie sehr oft zu Besuch, und wir unternehmen viel miteinander. Spaziergänge, da dürfen auch die zwei Hunde nicht fehlen, Spieleabende, gemeinsames Kochen und Ausflüge. So waren wir in Cedar Point, einem Vergnügungspark. Bald wollen wir nach Chicago und vielleicht auch einmal nach Washington.

In ein paar Tagen werde ich hier meinen 16. Geburtstag feiern. Darauf bin ich schon sehr gespannt, weil meine Gastfamilie schon ein Geheimnis daraus macht.

Liebe Grüße aus Napoleon/Ohio

Kathi Pitner

Foto: Sue Avina

Katharina Pitner (rechts) mit ihrer Freundin Lena

dezember

Do, 31. Dezember, 19.30
Silvesterkonzert
Grazer Salonorchester
Heilandskirche

jänner

Sa, 9. Jänner, 10.00 – 12.00
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Di, 12. Jänner, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 12. Jänner, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 13. Jänner, 9.00 – 10.30
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 13. Jänner, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mo, 18. Jänner, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Fr, 22. Jänner, 19.30
Oldtime Jazz
mit der Schrödinger Jazzband
Festsaal der Heilandskirche

Di, 26. Jänner, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 27. Jänner, 9.00 – 10.30
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 27. Jänner, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 28. Jänner, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

So, 31. Jänner, 19.00
„Auf der Flucht“
Lesung:
Walter Gschanes und Renate Schwarz
Musik: Junus Hentschel
Erlöserkirche

februar

Di, 2. Februar, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
Gemeindesaal der Heilandskirche

Fr, 5. Februar, 16.00
„Kunterbunter Kinderfasching“
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mo, 8. Februar, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
Pfarre Graz-Süd

Di, 9. Februar, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 10. Februar, 9.00 – 10.30
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 10. Februar, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 13. Februar, 10.00 – 12.00
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

14. – 20. Februar
„Zeit für einen neuen Traum“
Semesterschifreizeit für 6 bis 18jährige und Familien
Murau/Frauenalpe, www.ejhk.org

Di, 23. Februar, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 24. Februar, 9.00 – 10.30
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 24 Februar, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 25. Februar, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Fr, 26. Februar, 10.00 und 19.30
„über-wunden“

Foto: commons.wikimedia

Gespräch mit Noah Klieger
Überlebender des KZ Auschwitz
Heilandskirche

So, 28. Februar, 19.00
„über-wunden“ Konzert
3. Sinfonie von Hendrick Gorecki und „Da pacem, domine“ von Arvo Pärt
Heilandskirche

märz

Di, 1. März, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
Gemeindesaal der Heilandskirche

Sa, 5. März, 10.00 – 12.00
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Sa, 5. März 19.30
„über-wunden“ Musik von Tod, Trauer und Abschied
Dieci voci und Instrumentalisten
Heilandskirche

Di, 8. März, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 9. März, 9.00 – 10.30
tau(f)tropfen-Eltern-Kind-Gruppe
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 9. März, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

So, 13. März, 18.00
Konzert graz gospel chor
Heilandskirche

Mo, 14. März, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
Gemeindesaal der Erlöserkirche

save the date

25. – 26. Juni
Familienwochenende
Infos und Anmeldung: Sabine Ornig
0699 188 77 650, sabine.ornig@aon.at oder
Martin Christen, christen@heilandskirche.st

13. – 15. Juli
TeenieTage
Pfarrgarten der Erlöserkirche Liebenau
Infos und Anmeldung: Sabine Ornig
0699 188 77 650, sabine.ornig@aon.at

17. – 24. Juli
Kletterwoche „Berg, Fels und Meer – mit allen Sinnen“
Ab 14 und Familien
Paklenica/Kroatien
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org

1. – 5. August
KinderSommerWoche
Infos und Anmeldung:
Pfarramt Erlöserkirche

weihnachtsgabe

Besonders in der Vorweihnachtszeit treten viele Menschen mit der Bitte um Unterstützung an unsere Pfarrgemeinde heran.

Familien und AlleinerzieherInnen bitten uns, ein kleines Weihnachtsgeschenk für die Kinder zu ermöglichen.

PensionistInnen, besonders AusgleichszulagenempfängerInnen, fällt es im Winter oft schwer, Heizung und Lebensmittel zu finanzieren.

Dieser Ausgabe des dialog liegt ein Erlagschein bei. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diesen Menschen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Herzlichen Dank und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Diakonie

weihnachten im martinskeller

Einmal nicht nur in der Familie feiern.
Oder nicht allein.
Anders als sonst.
Mit anderen gemeinsam den Baum bestaunen, singen und essen, Geschichten erzählen …

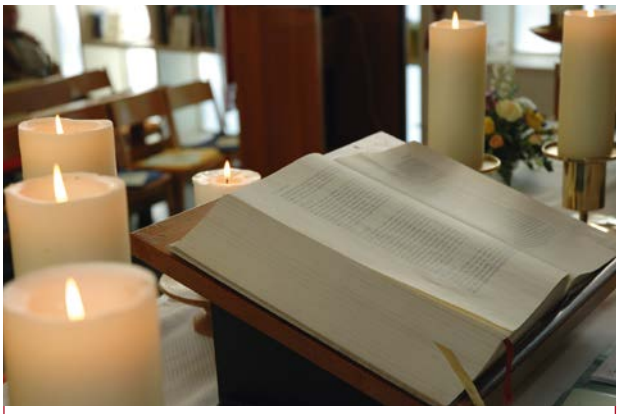
Wer immer kommt, ist willkommen!

Am Heiligen Abend zwischen 19 und 22 Uhr

Kaiser-Josef-Platz 9
(quer durch den Hof)

quer durch die ganze bibel

Predigtreihe in der Erlöserkirche



Wenn dich nun deine Kinder morgen fragen werden: „Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?", so sollst du deinen Kindern sagen: „Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand." (5. Mose 6, 20-21)

Auf die Frage nach Gottes Geboten und Mahnungen antwortet die Bibel mit der Erinnerung an eine Heilstat, an ein einschneidendes Erlebnis.

Wenn uns unsere Kinder fragen, oder unsere ArbeitskollegInnen, oder unsere muslimischen NachbarInnen: „Was steht denn nun in der Bibel?" Was werden wir sagen?

Kennen wir die großen Erzählungen und die kleinen, wichtigen Begebenheiten? Die Wege, die Gott mit Menschen und Völkern gegangen ist? Die Verheißungen, die bis heute gelten? Die tiefere Bedeutung der Ereignisse?

Evangelische waren einmal stolz darauf, viel in der Bibel zu lesen und gut Bescheid zu wissen. Da heute nur mehr wenige Menschen selbst in der Bibel lesen, werden wir einmal im Monat die zentralen biblischen Geschichten in den Mittelpunkt des Gottesdienstes rücken.

Damit wir nicht verlegen schweigen, wenn uns unsere Kinder oder Enkelkinder morgen fragen!

glaubensgespräch

Mein Glaube – Dein Glaube –
Ihr Glaube > Unser Glaube.
Zuhören, Glauben teilen
+ mitteilen.
Ich freue mich auf Dich, auf Sie!
Vikar Gerald Katzbeck

Mittwoch, 27. Jänner 2016
Donnerstag, 25. Februar 2016
Mittwoch, 16. März 2016

jeweils 19 Uhr, Gruppenraum der Heilandskirche

Gott ist gratis. Himmelsklänge nicht.

Eine Stimme, die sich erhebt. Singend. Viele Stimmen. Ein sanfter Ton, ein Orchester. Himmlische Musik, in 220 Gemeinden. Und noch mehr.

GOTT IST GRATIS GOTT BLEIBT

Fragen?
www.gerecht.at
Eine Initiative der Evangelischen Kirche in Österreich.

Himmlische Klänge, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr wünscht Ihnen das Presbyterium der Pfarrgemeinde Heilandskirche

das aller letzte

Morgen, Kinder, wird's was geben,
morgen werden wir uns freu'n.
Welch ein Jubel, welch ein Leben
wird in unserm Hause sein.
Einmal werden wir noch wach.
Heissa, dann ist Weihnachtstag.

Weihnachtliches Volkslied

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!
Nur wer hat, kriegt noch geschenkt.
Mutter schenkte euch das Leben.
Das genügt, wenn man's bedenkt.
Einmal kommt auch eure Zeit.
Morgen ist's noch nicht so weit.

Erich Kästner

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: 02Z033486
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
Chefredakteur: Kurator Heinz Schubert
Fotos: falls nicht anders angegeben Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Layout & Grafik: Gerhard Gauster
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz